

### Erzgebirge und Sachsen.

**Brandstiftung.** Im Anschluss an das Schadenfeuer am Mittwoch wurde am Donnerstag der Bewohner des abgebrannten Grundstücks, der Schuhmacher Paul Hejer von der Gendarmerie dem hiesigen Amtsgerichtes vorgestellt.

**Gartenstein.** Geschäftswindliche Geschäftslage. Das Opfer seiner Gutmütigkeit wurde ein Fabrikarbeiter. Er meldete sich auf eine in einer auswärtigen Zeitung stehende Anzeige, wonach ein Zellhauer gesucht wurde, der 2000 Mark Barvermögen für den betr. Geschäftsbetrieb aufbringen könnte. Der Geschäftsmann erschien nun in der Wohnung des Geldmannes und verstand es durch Lockende Versprechungen, denselben zum Verkaufe seines Hausgrundstückes zu bewegen. Der mündliche Vertrag, wonach der Geldgeber wöchentlich 80 Mark Reingewinn aus dem geschäftlichen Unternehmen erhalten sollte, wurde natürlich nicht eingehalten. Vielmehr bekam der Mann wöchentlich nur 12 Mark und diese geringe Summe erst, nachdem Rechtshilfe in Anspruch genommen worden war. In der letzten Zeit hat das fragwürdige Geschäft wöchentlich nur noch 5 Mark abgeworfen. Der so schände um seine 2000 Mark Gebrachte hat sich nun endlich gezwungen gesehen, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Betruges zu erstatten.

**Annaberg.** Schuldirektor Wuthe abgestürzt. Das rätselhafte Verschwinden des früheren Annaberger Lehrers, Schuldirektor a. D. Wuthe in Hohnstein, hat sich nunmehr aufgeklärt. Wie man aus Hohnstein meldet, fand man den Vermissten in diesen Tagen unterhalb eines der hohen Felsen im Gebüsch tot auf. Verschiedene tödliche Sturzwunden am Kopf zeigten, daß der Verunglückte einen schnellen Tod gehabt haben muß. Ohne Zweifel ist er in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und durch einen Fehltritt in die Tiefe gestürzt.

**Oberhaindorf.** Großfeuer. Feueralarm und Sturmleuten weckte am Dienstag früh 4 Uhr die Einwohner Oberhaindorfs aus dem Schlaf. Die Lager- und Fabrikräume der Firma Flachskommanditgesellschaft Scholde u. Co. standen in Flammen. Schon nach kurzer Zeit gelangte die Motorspritze von Joidau als erste auswärtige Hilfe, sodann die Dietelsche Fabrikwehr sowie die Wilkau, Cainsdorfer, Planitz und Schönewitzer Wehr an der Brandstelle an. Die mit Flach gefüllten hölzernen Lagerstapeln brannten vollständig nieder, während es dem tatkräftigen, zielbewußten Arbeiten der Wehren zu danken war, daß das Verwaltungsgebäude mit den Fertigfabrikaten gerettet wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt, doch vermutet man Brandstiftung, da es gleich an allen vier Ecken brannte.

**Chemnitz.** Hotelneubau. Die Handelskammer hat am Mittwoch ihre Vollversammlung abgehalten. Aus den Verhandlungen sei nur das Thema Hotelneubau am Theaterplatz herausgegriffen. Herr Stidel gab als Vorsitzender des Hotelbau-Ausschusses einen Bericht über die bisherigen Arbeiten des Hotelbau-Ausschusses. Eingeführt wurde er am 30. April 1924 durch einen Beschluß des Hauptausschusses der Handelskammer. Die Hauptaufgabe der ersten Zeit war neben der Klärung der gesamten Materie die Beschaffung eines geeigneten Bauplatzes. Es wurden hierbei verschiedene Möglichkeiten erwogen und bearbeitet, die jedoch nicht zum Ziele führten. Auf diesem Wege kam man Anfang 1925 mit dem Rat der Stadt, der dem Projekt dieselbe Bedeutung beimißt wie die Handelskammer, darin überein, eine Erbauung des Hotels auf dem Theaterplatz vor der Petrikirche zu versuchen. Durch die finanzielle Bereitschaft der alten und einiger jugendlicher neuer Ausschussmitglieder war es möglich, ein Preisausgeschrieben zu veranstalten, das zeigen sollte, ob diese Lösung vom städtebaulichen Standpunkt aus den für das Bild des Theaterplatzes erwünschten Gewinn erbringen würde. Dieses im Juli abgelaufene Preisausgeschrieben hat, wie allgemein bekannt ist, diese Frage bejaht. Herr Stidel brachte wichtige Stellen aus der Entscheidung des Preisgerichtes, die zeigen, daß die städtebauliche Umgestaltung durch die Errichtung eines Hotels gerade als eine besonders gute Lösung empfunden werden müsse.

Die nach dem Preisgericht einsehende Arbeit des Ausschusses bezog sich dann hauptsächlich auf die Wahl des mit dem endgültigen Projekte zu betrauenden Architekten, die nach eingehenden Erwägungen auf Herrn Prof. Straumer, Berlin, fiel. Die Erfahrung aus dem Wettbewerb sowohl in städtebaulicher als auch in Beziehung auf den Hotelbau und dessen innere Verhältnisse selbst wurden in gemeinsamen Sitzungen mit Fachleuten festgelegt und liegen nunmehr in einem endgültigen Vorprojekt vor. Dieses wird in den nächsten Wochen dem Räte der Stadt und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden und es ist zu erhoffen, daß die beiden städtischen Kollegien ihre Zustimmung nicht verweigern werden.

Damit wird für die Hotelbau-Angelegenheit vorderhand ein gewisser Abschluß erreicht sein. Herr Stidel bezeichnete es als starken wirtschaftlichen Fehler, wenn man in einer Krise, wie in der jetzigen, die schwerer als alle bisherigen auf den Betrieben laste, auch nur eine Mark selbst von den Firmen herausziehen wolle, die sich mit allem Eifer hinter das Hotelprojekt gestellt haben, weil sie dessen dringende Notwendigkeit für die Fortentwicklung der Chemnitzer Industrie erkannten.

Man wird damit unbedingt warten müssen, bis die finanziellen Verhältnisse sich wieder vollkommen gehoben haben. Dann hat man aber den Vorteil, daß alle Vorarbeiten voll und ganz gelöst sind und daß man dann ohne weiteres auf dem zur Verfügung stehenden Platz mit dem fertig ausgearbeiteten und reiflich erwogenen Projekte den Bau in kurzer Zeit fördern und beenden kann. Daß aus der Industrie des Chemnitzer Bezirkes zu dem 6-Millionen-Objekt genug ausgebracht werden kann, und mit evtl. Hilfe einer größeren Hypothek einer Baubank und Ausgabe von Obligationen und außerdem wahrscheinlich einer Beteiligung ausländischen Kapitals das Projekt durchgeführt werden kann, ist nach An-

sicht des Hotelbau-Ausschusses sicher möglich. Hierbei sei zu betonen, daß die Rentabilität bei der Art, wie das Hotel mit Sitzungsräumen, Festlichkeiten, einem Bierrestaurant, einer Konditorei rechnen kann, gewisslos eine gute sein wird. Bis zu dem Zeitpunkt der Wiederaufnahme in günstiger Zeit wird der Hotelbau-Ausschuss die Angelegenheiten weiter fördern und vorbereiten.

### Grauenhafter Mord.

**Leipzig.** Ein Sipobeamter ermordet. In der Nacht zum Donnerstag wurde der Sipobeamte Böcker in Döllitz bei Leipzig in bestialischer Weise ermordet. Kopf, Arme und Beine wurden ihm abgehakt. Der Grund zur Tat liegt in seiner Scheidung. Das Verbrechen wurde von dem Bruder der Frau ausgeführt. Der Mörder wurde verhaftet. Die Frau des Ermordeten wurde ins Krankenhaus übergeführt, da sie scheinbar irrsinnig geworden ist.

Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat sich die Bluttat etwa folgendermaßen zugetragen. Frau Böcker hatte ihren Sohn zu seinem Vater geschickt, der von seiner Frau seit längerer Zeit getrennt lebt und in Plagwitz in Schloßstraße wohnte. Der Junge richtete der Wittin seines Vaters aus, Otto Böcker möchte zu einer Aussprache nach Döllitz kommen. Der Sipowachtmeister leistete dieser Aufforderung Folge und traf gegen 10 Uhr im Hause Bornaische Straße 174 ein. Nicht ahnend, daß ihm eine Falle gestellt war, betrat er die Wohnung. Hier hat ihn der auf dem finstern Vorplatz versteckte Bruder seiner Frau von hinten überfallen und niedergeschlagen. Der erste Hieb hat wohl nicht richtig getroffen, denn zwischen den beiden Männern entspann sich ein furchtbarer Kampf, bei dem Jan Jiski eine Verletzung an der Hand davontrug. Daß Böcker die tödliche Verletzung auf dem Hirt erhalten hat, beweist die große Blutlache auf dem Fußboden. Der Körper des Toten ist dann von Frau Böcker und ihrem Bruder

in die Schlaftische geschleift worden, wo bereits alles zur Befestigung der Leiche vorbereitet war. Der Kessel war mit kochendem Wasser gefüllt und das Fenster nach dem Hof mit Scheibengardinen dicht verhängt. Auch die Schaulen der beiden Türen waren mit großen Papierbögen und Sackleinen gesichert. Die Kolladen waren herabgelassen. Aus diesen Vorbereitungen geht hervor, daß der Mord beabsichtigt war.

Frau Böcker wohnt nicht in dem Hause, in dem der Mord geschah, sondern im Grundstück Bürgerstraße 9 in Leipzig-Döllitz. Hier hatte sie sämtliche Gasabzweige geöffnet und eine Lampe brennen lassen. Im Keller war ein Loch gegraben. Es wird nun vermutet, daß Frau Böcker die verstaubte Leiche ihres Mannes im Keller verscharrte und durch eine Gasexplosion das Haus in Brand setzen und in die Luft sprengen wollte.

### Kirchennachrichten.

**Gemeindefriedhof (Waldauer Straße 1 b).**  
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagschule; abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung, P. Rothardt. — Montag, 8 Uhr: Freundeskreis f. junge Männer. — Dienstag, 8 Uhr: Blaues Kreuz. — Mittwoch, 7 Uhr: Freundeskreis f. junge Mädchen; 8 Uhr: Jugendbund f. junge Mädchen. — Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde, Off. S. 1-6, P. Rothardt. — Freitag, 8 Uhr: Jugendbund f. junge Männer.

**Methodistenkirche (Evang. Freikirche), Bismarckstraße 12.**  
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pred. Meyer. Vorm. 10 1/2 Uhr: Sonntagschule. Abends 7 Uhr: Vortrag: Reformation und Segensreform in Oesterreich; Pred. Stäher, St. Pösten. — Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde; Pred. Meyer.

**Katholische Kirche (Fernruf 967).**  
1. Nov., 8 Uhr: Kommunionmesse mit Altarrede. 9 Uhr: Zweite Kommunionmesse. (Von 8,15 bis 8,50 hört ein Priester aus Schleien Besuche.) 9,30 Uhr: Hochamt, Predigt und Segen. 8 Uhr: Andacht für die Armen Seelen. 6 Uhr: Gemeindeverein mit Vortrag in der „Deutschen Eiche“ in Lauter. — 2. Nov., 7 und 8 Uhr: Seelenmessen. 9,30 Uhr: Requiem und Predigt. Abends 7,30 Uhr: Andacht für die Armen Seelen, desgleichen Mittwoch zur selben Zeit. — Mittwoch, abends 8,30 Uhr: Frauenverein im Café Segen. — Freitag, 8,30 Uhr: St. Messe, Herzjesuandacht und Segen. In den übrigen Werktagen Messe früh 8 Uhr.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Versteigerung.

Am Montag, den 2. November 1925, nachmittags 3 Uhr soll in Neubüchel eine vollständige Eigenlichtanlage öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof Auerhammer.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Am Weltspartag, 30. Oktober 1925, mahnt die städtische Sparkasse Aue

gleich den Sparcassen aller Länder erneut und eindringlich zur Sparbarkeit. Jeder Einwohner, gleichviel welchen Berufs, dient sich und seinem Volke, wenn er spart. Die Auer Stadtsparkasse.

Die beste Nahrung für Säuglinge sind die

### Kindernährzwiebäcke Dittlinge

Aus bestem Mehl, Milch, Butter, Phosphor, Kalk, bekommt Dein Kleines gute Zähne und kräftige Gestalt, und leidet Dein Kind an Hartleibigkeit, dann gib Karlsbader Dittlinge, da wird's befreit.

Erhältlich in

Kunthes Apotheke, Reformhaus Paul Winter u. Paul Weh, Jinnitz.



Die Worte bedeuten von oben nach unten: 1. heimliches Raubtier, 2. Produkt der Vogelwelt, 3. Stadt in Ostpreußen, 4. weiblichen Vornamen, 5. gerichtliche Entscheidung, 6. ägyptische Gottheit, 7. früherer deutscher Kaiser, 12. Stadt in Tirol, 14. weiblichen Vornamen. Von links nach rechts: 1. Stadt in der Provinz Sachsen, 8. Land aus der griechischen Mythologie, 9. früherer deutscher Nationalökonom, 10. Märchenwesen, 11. biblische Person, 12. Naturgebilde, 13. biblische Person, 14. Welschsprache, 17. Titel, 18. englischen Vokabular.



Die Worte bedeuten von oben nach unten: 1. Künstlerberuf, 2. architektonische Verzierung, 3. Insekt, 4. früherer deutscher Dichter, 5. früherer französischer Historiker, 6. Verbrechen, 13. Attribut menschlicher Vollkommenheit, 14. biblische Person, 15. Füh in Ostafrika, 19. ägyptische Verzierung, 20. mazedonische Reiterabteilung, 22. Gemisches Zeiden für ein Metall, 23. römische Münze, 24. menschlichen Körperteil, 7. Füh in Italien, 8. frühere französische Schriftstellerin, 10. früherer deutscher Kaiser, 11. ägyptische Gottheit, 12. früherer französischer Schriftsteller, 13. russischen Titel, 15. biblische Person, 17. Laufvogel, 18. Kuerst, 19. Poesieform, 21. Entloppentart, 22. Baum, 24. baumartige Tadel.

### Lustige Ecke.

**Bodast.** „Ich will mich von meinem Gatten scheiden lassen.“ — „So teile es ihm schonend mit, auch Freude kann töten.“  
**Erklärung.** „Du, Ehe, was heißt der eigentlich: „Jedem flüchtig im Leben?“ — „Na, ganz einfach, je in Alkohol umfassen!“

**Simson-Supra**  
das beste deutsche Qualitätswagen, 940 PS, Vierstrome.  
**Protos**  
das rasante Sportwagen, 1045 PS, 6 Sitze, offen und geschlossen, Personen- und Lieferwagen.  
**Cleveland**  
das beliebte amerik. Luxuswagen, 1145 u. 1290 PS, 6 Sitze, 5 u. 7 Sitze, Vierstrome, Radruhrkassensteuermäßig.  
**Essex**  
das kleine, flotte Bergsteiger, 940 PS, 6 Sitze.  
**Gray**  
das amerikanische Lieferwagen, 1130 PS, 1 1/2 Tonne.  
Kontor und Ausstellung: Lange Str. 18. Werkst. u. Garagen: Bernsdorfer Str. 74.  
Generalvertretung: Kraftwagen-Vertrieb R. & M. Vogel, G. m. b. H., Chemnitz. Fernruf 9126 und 9127.

### Geschäftliches.

Wir möchten nicht unterlassen, unsere Leser auf die bei dem Modelkaufhaus Friedrich Meyer in Joidau am Montag, den 2. November beginnende große Verkaufsveranstaltung aufmerksam zu machen. Die heutige Beilage unserer Gesamtaufgabe empfehlen wir ganz besonderer Beachtung.

Hausfrau sagt u. Küchenchef:

# Rahma-buttergleich „ff“

MARGARINE